



Leitspruch des Monats

„Wer den Schlüssel
des Gebets hat,
kann den Himmel
öffnen“.

C.H. Spurgeon



www.cpv-online.org
info@cpv-online.org
CPV, Goethestr. 29
72474 Winterlingen
Tel.: 07434.91100

Inhalt

- 2 Neuer Jurist
Frauen- und Familien-
vertretung
- 3 25 Jahre Anita Wendt
Personalchef bei DPoIG
- 4 Der Weg zur „TAUVE“
- 6 Partnerseminar
- 7 Aus den Unter-
gliederungen

Impressum:

Redaktionsleitung:
Michael Hinrichsen (v. i. S. d. P.)
Telefon 0171.8514714
Fotos: DPoIG, Desombre,
Pixabay
Landesgeschäftsstelle:
Orleansstraße 4
81669 München
Telefon: 089.5527949-0
Fax: 089.5527949-25
E-Mail: info@dpolg-bayern.de
Internet: www.dpolg-bayern.de
ISSN: 0723-2209

Onlineanzeige – Arbeitserleichterung oder Mehrarbeit?

„Onlinewache“ oder Onlineanzeige in Bayern?

Innenminister Herrmann hat auf Nachfrage der DPoIG klar- gestellt, dass es keine „Wache“ im organisatorischen Sinne geben wird. Ab 2018 sollen An- zeigen online erstattet werden können, so Joachim Herrmann. Zunächst sollen nur Delikte leichter Kriminalität angezeigt werden können – wie Fahrrad- diebstähle, Internetbetrügerei- en und Sachbeschädigungen. Die Onlineanzeige soll auf In- ternetseiten der Bayerischen Polizei eingerichtet werden. Den genauen Startzeitpunkt will der Innenminister noch bekannt geben.

In anderen Bundesländern gibt es die Möglichkeit schon sehr viel länger. Die erste „Online- wache“ Deutschlands wurde am 13. Februar 2003 in Bran- denburg errichtet. Sachsen- Anhalt, Mecklenburg-Vorpom- mern, Hessen und Berlin haben seit 2005 Elektronische Polizei- reviere. Nordrhein-Westfalen richtete Anfang 2007 eine In- ternetwache ein. Und auch Niedersachsen hat seit elf Jahren eine Internetwache.

Eine Nachfrage bei unseren Berliner Kollegen ergab, dass dort festgestellt wurde, dass durch Onlineanzeigen der Bürgerkontakt leiden kann. Die Polizei kann nur dann vernünftig arbeiten und ermit- teln, wenn sie vonseiten der Bürger Unterstützung und Hilfe bekommt.

In Brandenburg wird vertreten, dass das Verfahren mehr Vor- als Nachteile bringt. Aus Sicht der Kollegen kann es sich die Polizei im Digitalzeitalter nicht leisten, auf die Onlineanzeige zu verzichten.

Die Erfahrungen der anderen Bundesländer sollten in die bayerische Konzeptionierung mit einfließen.

Auch wir in Bayern sind uns des digitalen Zeitalters durch- aus bewusst, und eine Erleich- terung für den Bürger ist sicherlich auch gegeben.

Aus unserer Sicht wird es durch die Möglichkeit der Onlineanzeigen in jedem Fall Auswirkungen auf die Polizei- organisation und unsere Kol- legen geben. Es gibt viele offe- ne Fragen, die noch geklärt werden müssen:

Wie erfolgt die Verteilung der Anzeigen auf die Dienststel- len? Erfolgt dies zentral oder wird eine sachbearbeitende Dienststelle durch den Bürger definiert? Wird der Bürger mit- tels des Onlineformulars durch die Anzeige geführt, zum Bei- spiel durch Pflichtfelder, die den nachfolgenden Recher- cheaufwand minimieren? Sind also zum Beispiel die Fahrge- stellnummer des Fahrrades, die Marke, die Farbe Pflicht- felder? Ist die telefonische Er- reichbarkeit des Anzeigee- statters ein Pflichtfeld? Kann der Bürger Bilder oder Doku- mente als Anhänge hochladen und der Dienststelle zur Verfü- gung stellen? Müssen Online- anzeigen für die PKS oder Mel- depflichten an den Landtag gesondert erfasst werden? Führt dies zu einem zusätzli- chen Aufwand? Können Daten der Onlineanzeige im Sinne der Einmalerfassung online ins IGVP übernommen werden oder muss dies händisch durch den SB erfolgen? Dies alles ist noch offen.



> Jürgen Ascherl

Die DPoIG fordert hier Klar- stellungen/Transparenz durch das IM, bevor Bayern online geht, und nicht Learning by Doing auf dem Rücken un- serer sachbearbeitenden Kollegen.

Es ist für uns unstrittig, dass es einfach gelagerte Fälle gibt, in denen eine Online- anzeige ausreichend ist. Aller- dings sollte man genau beach- ten, welche Deliktsarten man für diese Art der Anzeigene- stattung zulässt. Dass damit auch Schindluder getrieben werden kann, sollte uns be- wusst sein.

Abschließend betrachtet stehen wir dem Projekt der Onlineanzeige noch etwas kri- tisch gegenüber und fordern, die noch offenen Fragen vor der Einführung zu klären.

Jürgen Ascherl,
Erster stellvertretender
Landesvorsitzender



DPoIG in eigener Sache – Neuer Jurist bei der DPoIG Bayern

Als Vertretung bei der Bearbeitung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes der wegen Mutterschutz und anschließender Elternzeit ausfallenden Syndikusrechtsanwältin Magdalena Grimmeisen hat DPoIG-Landesvorsitzender Rainer Nachtigall am 1. Februar den Volljuristen Felix Feichtmeier als neuen Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle begrüßt.

Herr Feichtmeier absolvierte sein Jurastudium, in welchem er den Schwerpunktbereich Strafrecht belegte, sowie

seine Referendarzeit in München. Danach hat er die Fachanwaltslehrgänge für Arbeits- und Steuerrecht abgeschlossen.

Die ständig steigende Zahl der Rechtsschutzanträge unserer Mitglieder wird dafür sorgen, dass unser neuer Kollege „gut zu tun“ haben wird. Wir wünschen ihm bei seiner Tätigkeit die Erfüllung, die er sich wünscht, viel Erfolg und gute Erfahrungen im Umgang mit unseren Funktionsträgern und Mitgliedern. ■



© DPoIG Bayern

Frauen- und Familienvertretung tagte in München

Karin Walter und Brigitte Herzog als Stellvertreterinnen gewählt

Anfang Februar trafen sich die Damen der Frauen- und Familienvertretung zu ihrer ersten Sitzung nach dem Landeskongress in der Münchner Geschäftsstelle. Zu Beginn wurden die von der Landesvorsitzenden Birgit Manghofer eingereichten und angenommenen Anträge am Landeskongress nachbereitet. Eine zeitgerechte Neuausrichtung und Erweiterung der Mobil Reserve steht ebenso im Fokus wie verschiedene Gleichbehandlungsthemen beispielsweise die Gewährung eines Tages Dienstbefreiung bei Niederkunft bei nicht verheirateten Lebenspartnern. Ein weiteres Hauptthema war das seit 1. Januar 2018 gültige neue Mutterschutzgesetz und die damit verbundenen umfassenden Änderungen. Zum Beispiel ist es schwangeren Kolleginnen nun möglich, freiwillig sowohl an



© DPoIG Bayern

Sonn- und Feiertagen als auch bis 22 Uhr mit ärztlichem Einverständnis nach Antrag zu arbeiten.

Ferner ging es um aktuelle Themen, wie der fehlenden

Transparenz beim TAUVE-Test und der Einigung bei der Arbeitszeit. Sitzungsgemäß wurden in der ersten Sitzung nach dem Landeskongress auch die beiden Stellvertreterinnen der Landesbeauftragten gewählt.

Hier wurde Karin Walter aus dem Polizeipräsidium Oberbayern Süd in ihrem Amt bestätigt. Als weitere Stellvertreterin wurde Brigitte Herzog aus dem Polizeipräsidium Oberpfalz gewählt. ■

DPoIG in eigener Sache – Anita Wendt 25 Jahre bei der DPoIG Bayern

Ihre freundliche Art und Zuverlässigkeit durften schon Generationen von Funktionsträgern der DPoIG Bayern erleben:

Anita Wendt ist seit 25 Jahren in der Geschäftsstelle der DPoIG Bayern beschäftigt.

Inzwischen haben wir uns alle an ihre Mails „lange nach Feierabend gewöhnt ...“

Neben der natürlich fälligen Jubiläumswendung überreichte Landesvorsitzender Rainer Nachtigall einen Blumenstrauß.

Vielen vielen Dank Anita!!!



Personalchef der Bayerischen Polizei zum Gespräch beim Landesvorstand

Zu einem Austausch zu aktuellen Themen kam der Personalchef der Bayerischen Polizei, der Leiter des Sachgebiets I C 3, Ministerialrat Alexander Gliwitzky, mit seiner Stellvertreterin Anna Maria Schrögmeier in die Geschäftsstelle der DPoIG.

Eine Vielzahl von Themen wurde angesprochen. Unter anderem Hebungen im aktuellen und dem nächsten Doppelhaushalt, die bevorstehenden Änderungen der Beurteilungs- und Bestellungsrichtlinien sowie mögliche Auswirkungen der von Finanzminister Söder angekündigten Wiedereinführung einer „Grenzpolizei“.

Dabei erklärte Herr Gliwitzky, dass den Verantwortlichen durchaus bewusst ist, dass die BePo sich an der „Ausbildungslastgrenze“ befindet. Trotzdem ist es notwendig, die Ausbildung insgesamt in den nächsten Jahren zu verstetigen.



> Alexander Gliwitzky, Anna Maria Schrögmeier, Rainer Nachtigall, Jürgen Köhnlein, Edi Dosch, Michael Hinrichsen, Felix Feichtmeier (von links)

Die Landesvorstandsmitglieder machten Positionen der DPoIG deutlich: Hier unter anderem die Inhalte der Resolution des Landeskongresses „Personalentwicklungskonzept“, Mobile Reserve, Eingangssämter A 10 und A 14, Modulare Qualifikation, Möglichkeiten für A 12/Z

und A 13/Z, Tarifstellen und notwendige Hebungen auch im Tarif.

Für die DPoIG steht fest, dass vor allem in den Bereichen A 9/Z, A 12 und A 15 weiterer dringender Handlungsbedarf besteht. Dabei dürfen aber alle anderen „Baustellen“

nicht aus den Augen verloren werden. Es wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig solche lockeren Gespräche ohne feste Tagesordnung sind. Beide Seiten können ihre jeweiligen Standpunkte erläutern und so in Teilen für notwendige Transparenz sorgen. ■



Aufstieg in die 3. Qualifikationsebene (QE)

Der Weg zur „TAUVE“

- › Mindestanforderung für die Teilnahme an TAUVE sind elf Punkte in der aktuellen Beurteilung sowie ein Aufstiegsvermerk .
- › Es gibt bayernweit insgesamt 1 300 kontingentierte Aufstiegsvermerke für die Zulassung 3. QE.
- › Diese 1 300 Aufstiegsvermerke werden auf die Verbände aufgeteilt, exemplarisch sind diese für 2018 folgendermaßen aufgeteilt worden.

AQ-Vermerk-Kontingente 2017 (Nr. 2.4 Satz 1 RAusWAQ10-Pol/V5)

Verband	Kontingent
PP Oberbayern Nord	113
PP Oberbayern Süd	92
PP München	271
PP Niederbayern	71
PP Oberpfalz	72
PP Oberfranken	91
PP Mittelfranken	200
PP Unterfranken	122
PP Schwaben Nord	71
PP Schwaben Süd/West	80
Bereitschaftspolizei	97
Landeskriminalamt	19
Polizeiverwaltungsamt	1
Summe	1 300
Landesamt für Verfassungsschutz	12

- › Es gilt für das Förderverfahren prinzipiell das Vieraugenprinzip, das heißt, es hat vor Vergabe des Aufstiegsvermerks eine Sichtungsphase über sechs Monate bei einer anderen Dienststelle zu erfolgen, dieses Verfahren sollte so in allen Verbänden angewandt werden.
- › Der TAUVE-Test wird einmal im Jahr durchgeführt (nach Möglichkeit und Verfügbarkeiten im Sommer) für die Zuteilungstermine März und September des darauffolgenden Jahres.
- › Nach der erfolgten Beurteilung 2. QE können im ersten Jahr prinzipiell alle Kolleg(inn)en mit elf Punkten in der aktuellen BU sowie Aufstiegsvermerk mitmachen.
- › Zu jedem Zuteilungsjahr werden mindestens 280 Kollegen zum Studium zugelassen (das heißt im Beurteilungszeitraum von drei Jahren mindestens 840).



© DPolG Bayern (2)

- › Eine Teilnahme am TAUVE-Test ist insgesamt maximal viermal möglich (sofern in zwei Beurteilungsperioden die oben beschriebenen Mindestanforderungen erfüllt sind).

Wichtig

- › Jedes Jahr ist es ein neues Verfahren und es wird eine neue Rangliste erstellt, das heißt, der Test kann zwar wiederholt werden, aber es geht hier NICHT um eine Notenverbesserung beziehungsweise Platzierungsverbesserung, sondern nur darum, ob man beim nächsten Durchlauf wieder unter denen ist, die für das Studium zugelassen werden.
- › Das gleiche gilt für den dritten Durchlauf nach der BU, hier sind dann von den 1 300 möglichen Teilnehmern noch circa 740 im Rennen (2 x 280 sind bereits im Studium) – unter diesen circa 740 Teilnehmern werden die letzten (mindestens) 280 Plätze innerhalb der Beurteilungsperiode vergeben.
- › Das heißt, es bleiben am Ende rund 400 Kolleg(inn)en, die nicht zum Zug kommen.
- › Dann folgt die nächste periodische Beurteilung 2. QE, das heißt, das ganze Verfahren beginnt wieder von Neuem.

Hinweis

Zu den derzeit jährlichen 280 Zulassungen zum Studium 3. QE können variierend noch einzelne Zulassungen hinzukommen (exemplarisch waren dies für das Jahr 2018 noch zusätzlich 25 Zulassungsplätze, sodass insgesamt 305 Kolleg[inn]en zugelassen wurden). Diese Zahl der zusätzlichen Zulassungen hängt damit zusammen, dass vereinzelt Kolleg(inn)en das Studium aus verschiedensten Gründen abbrechen müssen oder nicht antreten können. Außerdem variiert diese Zahl jährlich, abhängig von verschiedenen Faktoren und kann so nicht als gegeben angesehen werden.



Hier ein kurzer Vergleich vom früheren Verfahren zum heutigen Verfahren:

Früher	Heute
> es gab die Rangzahl, die sich aus der Beurteilung und dem Dienstalter ergeben hatte	> heute benötigt man die Mindest-BU von elf Punkten sowie einen Aufstiegsvermerk
> hat man den Test nicht bestanden, wurde den Kolleg(inn)en mangelnde soziale Kompetenz unterstellt, deshalb dreijährige Sperre für eine erneute Testteilnahme	> wenn die ausreichende Zulassungszahl (280) nicht erreicht wurde, ist nun eine jährliche Teilnahme möglich
> nur Teilnahme von jährlich rund 300 Kolleg(inn)en, alle anderen waren nicht zugelassen	> Teilnahme von allen ist möglich, die die Voraussetzungen erfüllen
> Es gab nur die Frage: Test bestanden – ja oder nein? (es gab kein Testergebnis)	> Leistungsreihung nach dem Test, das heißt eigene Einwirkungsmöglichkeiten auf Testergebnis und Reihenfolge
> Zulassung war nahezu ausschließlich auf BU gestützt, unterschieden noch nach den einzelnen Besoldungsgruppen	> ausschließlich das Testergebnis zählt und nicht die BU, somit nehmen alle Besoldungsgruppen gleichberechtigt am Test und damit an der Zulassung zum Studium teil
> konnten im Beurteilungszeitraum von drei Jahren nur circa 900 Kolleg(inn)en am Test teilnehmen	> nehmen am Zulassungsverfahren insgesamt 1300 Kolleg(inn)en teil (die Differenz von circa 400 Kolleg[in]nen hatte früher gar nicht die Möglichkeit zur Teilnahme)

> TAUVE-Test

Der (neue) TAUVE-Test hat bei vielen Kolleginnen und Kollegen zu Unmut und Unverständnis geführt. Viele Testteilnehmer, aber auch Vorgesetzte, beklagen sich bei unseren Funktionsträgern und Personalräten über fehlende Transparenz.

Von vielen Prüfungsteilnehmern wird sowohl der Inhalt des Tests als auch die Auswertung und Leistungsreihung kritisiert.

Die Zulassung zum Studium erfordert Akzeptanz, welche aber wegen fehlender Transparenz derzeit von „Gerüchten“ negativ beeinflusst wird.

Die DPoIG hat das Innenministerium aufgefordert, für mehr Information und Transparenz zu sorgen, um berechnete Fragen klären zu können.

- > Es gibt keinen Automatismus, dass man zum Studium zugelassen wird, nur weil man elf Punkte in der Beurteilung sowie einen Aufstiegsvermerk erhalten hat (Leistungsprinzip).
- > Der TAUVE-Test wurde durch den ZPD sowie ein externes wissenschaftliches Institut erstellt und wird ausgewertet. Dabei wird eine entsprechende Leistungsreihung erstellt. Der Test wurde nach Aussage des Innenministeriums durch dieses auf den Prüfstand gestellt und im deutschen Vergleich für gut und nachvollziehbar befunden.
- > Mit der periodischen Beurteilung wird ein Teil (Mindest-BU + Aufstiegsvermerk) der Voraussetzungen für die Teilnahme am Auswahlverfahren geschaffen. ■

> Info

Kurz vor Redaktionsschluss wurde durch das Innenministerium mitgeteilt, dass von dort die Forderung der DPoIG aufgegriffen wird:

Über das Ergebnis des Tests soll umfassend informiert werden.

Zudem soll künftig eine Broschüre die Teilnehmer bei den Vorbereitungen unterstützen.



Auch 2017 im Programm der **DPoIG** Bayern:

Partnerbezogenes Fitness- und Gesundheitsseminar

In der Zeit vom **27. August bis 1. September 2018**
findet im **Landhotel Geyer, Kipfenberg/Pfahldorf**, das alljährliche partnerbezogene
Fitness- und Gesundheitsseminar der Deutschen Polizeigewerkschaft (**DPoIG**) statt.

Anreise: Montag, 27. August 2018, bis 12 Uhr
Abreise: Samstag, 1. September 2018, vormittags

Programmschwerpunkte

Theorie:

- > gesundheitsbewusste Ernährung und Lebensführung
- > Gesundheitsförderung
- > Stresserkennung und Stressbewältigung

Praxis:

- > Wanderungen
- > Schwimmen
- > Radfahren
- > Entspannungstechniken
- > Rückenschule

Leistungen

- > Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension, Wellness
- > Betreuung durch Polizeisportlehrer
- > erforderliche Fahrten im Rahmen des Seminars müssen mit Privat-Pkw erfolgen

Kosten

Pro Person 295 Euro

Wichtige Hinweise:

- > Das Seminar steht allen aktiven bayerischen Polizeibeschäftigten (**Tarif und Beamte**) mit ihren Lebenspartnern offen
- > Dienstbefreiung kann nicht gewährt werden
- > Die Teilnahme ist auf 15 Paare begrenzt (30 Personen)
- > Infos zum Hotel: <http://www.landhotel-geyer.de/>
- > Die Berücksichtigung erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der schriftlichen Anmeldungen per E-Mail (mit Angabe der Namen und Geburtsdaten beider Personen, Dienststelle, Privatanschrift, telefonische Erreichbarkeiten und E-Mail) in der **DPoIG**-Landesgeschäftsstelle
- > **Teilnahme ist nur mit schriftlicher Zusage der Landesgeschäftsstelle möglich**
- > Seminarleitung: Michael Hinrichsen

Anmeldung und Informationen (bitte schriftlich per E-Mail) ab sofort:

DPoIG Bayern, Orleansstraße 4, 81669 München

Tel. 089.5527-9490 ◦ Fax 089.5527-94925 ◦ E-Mail: info@dpolg-bayern.de

Deutsche Polizeigewerkschaft im dbb (**DPoIG**), Landesverband Bayern e. V.,
Orleansstraße 4 ◦ 81669 München ◦ Telefon: 089.5527-9490 ◦ Telefax: 089.5527-94925
E-Mail : info@dpolg-bayern.de ◦ Internet : www.dpolg-bayern.de





Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im Kloster Seeon

Einsatzkräftebetreuung der DPoIG Oberbayern Süd



Zum zweiten Mal nach 2017 wählte die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag vom 4. bis 6. Januar 2018 die ehemalige Benediktinerabtei Kloster Seeon im Landkreis Traunstein zu ihrer Tagungsortlichkeit für ihre traditionelle Winterklausur. Neben den bayerischen Politikern wurden auch viele ausländische Gäste, darunter der Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, und der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán, begrüßt und zogen dementsprechendes Medieninteresse auf sich.

Circa 200 Einsatzkräfte aus dem Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, aber auch aus anderen Präsidien wie dem PP Oberbayern Nord und der Bayerischen Bereitschaftspolizei waren während der drei Einsatztage für den Veranstaltungsschutz eingesetzt. Leider meinte es Petrus nicht immer gut mit unseren Kolleginnen und Kollegen und so erlebten sie strömenden Dauerregen am ersten Einsatz- tag, der Parkplätze und Wiesen

unter Wasser setzte. Erst zum Ende der Klausurtagung verabschiedete sich Seeon mit weiß-blauem Himmel und traumhaftem Sonnenschein.

Die **DPoIG** Oberbayern Süd organisierte eine Einsatzkräftebetreuung und war mit mehreren Teams im Einsatzraum unterwegs, um die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit nützlichen Give-aways zu versorgen. Schokolade, Lippenpflegestifte, Papiertaschentücher, Gummibärchen und Kugelschreiber wurden gerne entgegengenommen und viele interessante Gespräche geführt. Nachdem die Standposten, Polizeireiter und die Bootsbesatzungen versorgt waren, stattete unser Team auch noch der Führungsgruppe und dem Einsatzleiter, EPHK Martin Hammerl von der PI Trostberg, einen Besuch ab und informierte sich dort über den Einsatzablauf und die eingesetzte Technik. Natürlich wurden auch die Kolleginnen und Kollegen der zuständigen PI Trostberg und Pst Traunreut nicht vergessen und ebenfalls mit Give-aways versorgt.

Birgit Manghofer

Jahreshauptversammlung Kreisverband Illertissen



Am Abend des 28. November 2017 fand in der gemütlichen Zehentstube des Gasthauses Rössle in Senden die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Illertissen statt. Dazu eingeladen wurden alle **DPoIG**-Mitglieder der Dienststellen Neu-Ulm, Burgau, Günzburg, Senden, Weißenhorn, Illertissen, Krumbach und die Pensionäre.

Im Verlauf des Abends wurde ein Mitglied für 25-jährige Mit-

gliedschaft geehrt, es wurden Werbemittel und Kalender, sowie neue nützliche Formulare verteilt und es gab einiges Neues zu erfahren.

Als Gäste, Referenten und Ansprechpartner waren Jürgen Ascherl vom Landesverband und Charly Eichinger vom Bezirk Schwaben Süd/West da. Beide informierten über neueste Entwicklungen und standen Rede und Antwort für alle Fragen der Mitglieder.

> ZEG Bamberg ist blau



Bamberg. Passend zur fünften Jahreszeit färbt sich die ZEG beim OED Bamberg blau. Die Jungs der zivilen Einsatzgruppe sind nunmehr alle im **DPoIG**-Blau gefärbt.

Mit dem Beitritt von Dominik Griesbach zur **DPoIG** können sich die Jungs um ZEG-Leiter Detlef Hetz über eine Gruppenprämie freuen.

Kreisvorsitzender Norbert Schuberth überreichte der gänzlich „blauen“-Gruppe einen Gutschein.



60 Jahre Kreisverband Bayreuth (1957 bis 2017) – Eine Erfolgsgeschichte!

Seit 1957 bis heute engagieren sich Kolleginnen und Kollegen für die **DPoIG** im Kreisverband Bayreuth.

Am Anfang leitete die Geschichte Anton Fischer bis 1975. Danach übernahm das heutige Ehrenmitglied Helmut Ipfelkofer das Ruder bis 1982. Es folgte Siegfried-Heinz „Sigg“ Sand (sieben Jahre), der 1989 durch eine kurze „Regentschaft“ von Horst Preetz (0,5 Jahre) unterbrochen wurde, bis Sigg Sand noch einmal für vier Jahre bis 1993 das Heft in die Hand nahm. Danach kam Ralf Töpert (zwei Jahre), Bernhard „Bernie“ Bauernschmidt (8,5 Jahre) und das Amt wurde 2004 von unserem heutigen Bezirksvorsitzenden Jürgen Köhnlein bis 2012 übernom-

men. Seit dieser Zeit, bis heute, führt der Kreisvorsitzende Peter Stenglein das Zepter.

Das Engagement der Kollegen hat sich seitdem gelohnt. Der Kreisverband Bayreuth ist mit über 600 Mitgliedern der stärkste Kreisverband in Oberfranken.

Das Erfolgsrezept sind wohl die Akteure, die sich seit Jahren mit Herzblut ehrenamtlich für die Kolleginnen und Kollegen starkmachen. Deshalb erfährt die **DPoIG** starken Rückhalt und Vertrauen bei den Kolleginnen und Kollegen. Viele Aktionen, Informations- und Gemeinschaftsveranstaltungen, Ausflugs- und Urlaubsfahrten sowie Partys schaffen Zusammenhalt.



> 25 Jahre DPoIG



> 40 Jahre DPoIG



> 50 Jahre DPoIG



> Hermann Benker und Gerhard Vogler



> Jürgen Köhnlein und Peter Stenglein





> Polizeipräsident Oberfranken, Alfons Schieder



> Bundesehrenvorsitzender Gerhard Vogler



> Rainer Nachtigall



> Kreisvorsitzender Peter Stenglein



Das Erfolgsrezept des Kreisverbandes in einer starken Gemeinschaft.

Am 24. November 2017 wurde dieses Ereignis gebührend im Deutschen Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt (Lkr. Kulmbach) mit vielen Mitglie-

dern und Gästen gefeiert. Einige Mitglieder wurden in diesem Rahmen für ihre 25-, 40- und 50-jährige Treue zur **DPoIG** geehrt. Rundherum eine gelungene Veranstaltung.

*Peter Stenglein,
Kreisvorsitzender*



Der Kreisverband Bayreuth hat neu gewählt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 24. November 2017, hat der Kreisverband Bayreuth seinen neuen Vorstand gewählt.

Der 46-jährige Peter Stenglein von der Kriminalpolizeiinspektion Bayreuth wurde ein weiteres Mal einstimmig zum Kreisvorsitzenden des mitgliederstarken Kreisverbandes gewählt. Seine Stellvertreter Jochen Bergmann (Kriminalpolizeiinspektion Bayreuth), Sabine Kunert (Polizeipräsidium Oberfranken) und Peter Grützmaker (Polizeiinspektion Bayreuth-Land) unterstützen ihn dabei tatkräftig.



© Peter Stenglein

> Hermann Benker, Axel Höhmann, Jochen Bergmann, Reiner Wölfel, Petra Kramer-Zapf, Sabine Kunert, Brigitte Richter, Klaus Neise, Peter Stenglein, Bernhard Bauernschmitt, Peter Grützmaker, Jürgen Köhnlein, Andrea Kießling, Fabian Schneider-Scheumann, Rainer Nachtigall, Gerhard Vogler (von links)

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Stefan Unglaub als Kassier (VPI Bayreuth), Petra Kramer-Zapf als Schriftführerin (PP Oberfranken/ET), Andrea Kießling als Beauftragte für Frauen und Familie (PP Oberfranken/Abt. PV), Brigitte Richter als Tarifbeauftragte (PP Oberfranken/PV2),

Klaus Neise als Seniorenbeauftragter (Pensionist) und Reiner Wölfel (KPI/Z Oberfranken). Als Rechnungsprüfer stellten sich wieder Bernhard Bauernschmitt (Pensionist) und Arnold Legat (Pensionist) zur Verfügung.

Von dieser Seite aus noch mal herzlichen Glückwunsch an

alle Gewählten. Zu den Gratulanten unter anderem zählten der Landesvorsitzende der **DPoIG** Bayern e. V., Rainer Nachtigall, der Bezirksvorsitzende von Oberfranken und stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Köhnlein, der ehemalige Landesvorsitzende der **DPoIG** Bayern und frischgebackenes Ehrenmitglied

Hermann Benker sowie der Bundesehrenvorsitzende und Mitglied im Kreisverband Bayreuth, Gerhard Vogler.

Mit diesem starken Team kann der erfolgreiche Kreisverband Bayreuth positiv in die Zukunft blicken.

*Peter Stenglein,
Kreisvorsitzender*

> Ehrungen beim KV Eichstätt BP

Bei der Mitgliederversammlung des KV Eichstätt wurden mehrere Mitglieder geehrt. Josef Waffenschmidt, Sonja Michalka und Friedrich Kettner (nicht im Bild) wurden für 25-jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde und einem Weinpräsent geehrt.

Das älteste Mitglied des Kreisverbandes, Helmut Reis, ist bereits seit 60 Jahren **DPoIG**-Mitglied. Hierfür gab es neben einer Urkunde und einem Weinpräsent des Landesverbandes zusätzlich noch lobende Worte und einen Geschenkkorb, überreicht durch den Kreisverbandsvorsitzenden Max Meyer.



© DPoIG Bayern

> „Fasching einmal anders“



© DPoIG Bayern

Unter dem Motto „Fasching einmal anders“ initiierte Siegfried Kapfer vom **DPoIG**-Kreisverband Passau Anfang Januar für über 140 Mitglieder der **DPoIG**, des Bayerischen Beamtenbundes und der FWG Passau einen Besuch im Passauer Stadttheater, wo das Dreiflüßsetheater Passau mit der Komödie „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn unter der Regie von Andreas Brunner gastierte.

Kurz vor Beginn des Theaterabends traf sich Stadtrat Siegfried Kapfer (stehend 1. von rechts) mit den Hauptdarstellern und dem Regisseur hinter dem Vorhang in der Kulisse!



Einsatzbetreuung Würzburger Kickers – 1. FC Magdeburg

Versprochen – und Wort gehalten!!!

Bei unserer letzten Einsatzbetreuung im Dezember 2017 haben wir Euch versprochen, dass wir im Jahr 2018 wiederkommen werden – und so war es am 3. Februar 2018 schon wieder so weit.

Beim Heimspiel der Würzburger Kickers gegen die Spitzenmannschaft vom 1. FC Magdeburg machten wir uns bei eisigen Temperaturen auf den Weg zu den Kolleg(inn)en, die wie bei jedem Heimspiel der Kickers Würzburg für die Sicherheit in der Innenstadt

sowie im Stadionbereich sorgten.

Bei diesen Temperaturen kamen ein heißer Kaffee oder eine heiße Schokolade gerade recht – und auch für die schnupfengeplagten Nasen waren Taschentücher sehr gut zu gebrauchen. Das alles natürlich neben den bewährten kleinen Süßigkeiten und nützlichen Alltags-Give-aways. Auch unsere Energydrinks fanden bei den einsatzgeplagten Kolleg(inn)en wieder reißenden Absatz.



Bereits jetzt ist leider schon wieder absehbar, dass viele Kolleg(inn)en – gerade aus den Einsatzeinheiten – auch im Jahr 2018 nicht aus ihren Einsatzstiefeln herauskommen werden und auf viele freie Wochenenden verzichten müssen. Es wird Zeit, dass die Personal-mehrungen in den Einsatzeinheiten sowie auf den Polizeidienststellen der Fläche ankommen – diese Unterstützung wird in allen Bereichen

dringen benötigt, von Entlastung kann ja leider auf absehbare Zeit keine Rede sein.

Die Kolleg(inn)en freuten sich sehr über unser abermaliges Kommen und wir hatten einen guten Austausch, der Einsatz verlief ohne besondere Vorkommnisse und die Würzburger Kickers gewannen zudem auch noch ihr Heimspiel mit 1:0, sie konnten somit ihren 5. Heim-sieg in Folge feiern. ■

Hallenturnier der DPoIG Unterfranken

In der Höllberghalle in Kürnach stand am 30. Januar die 2. Auflage des Hallenfußballturniers der DPoIG Unterfranken, KV Würzburg auf dem Programm.

Sieben Mannschaften waren unserer Einladung nach Kürnach gefolgt, wobei es besonders erfreulich war, dass mit der PI Obernburg sowie der PI Aschaffenburg/KPI Aschaffenburg auch zwei Mannschaften vom Untermain die lange Anreise auf sich genommen haben.

Nach kurzen einleitenden Worten durch die Turnierleitung um Thomas Lintl, Hubert Froesch und Thorsten Grimm konnte das Spektakel beginnen. In zwei Gruppen wurden die jeweiligen Gruppensieger und Gruppenzweiten herausgespielt, bereits hier war zu erkennen, dass einiges an Qualität in den Mannschaften

steckte und hochklassiger Hallenfußball zu erwarten war.

Und so trafen dann in den Halbfinalspielen die PI Würzburg-Stadt auf die PI Aschaffenburg/KPI Aschaffenburg sowie die PI Obernburg auf die Mannschaft des OED Würzburg. In packenden Spielen setzten sich die PI Würzburg-Stadt und der OED Würzburg durch, die dann ein äußerst spannendes Finale gegeneinander spielen sollten. Hier verpasste es der OED, seine hochklassigen Chancen zu verwerten und den Turniersieg einzufahren, weshalb es mit einem Unentschieden direkt ins Sieben-Meter-Schießen ging. Hier hatte die PI Würzburg-Stadt



das glücklichere Ende für sich und durfte sich über den Siegerpokal freuen.

Zudem stellte die PI Würzburg-Stadt mit Andreas Grebe auch noch den besten Torschützen des Turniers (sechs Treffer).

Im kleinen Finale um Platz 3 setzte sich die PI Obernburg durch und sicherte sich auch

noch einen Platz auf dem Stockerl.

Die drei weiteren Gruppenplatzierten (KPI/Z – EZ, PI Lohr/PI Marktheidenfeld und die PI Würzburg-Land) spielten in einer eigenen Platzierungsrunde noch die Plätze 5 bis 7 aus.

Alle Partien wurden in einem äußerst fairen Turnier durch



unsere Schiedsrichter Wolfgang Remelka, Helmut Freudenberger und Christian Walter souverän geleitet – vielen Dank hierfür!!!

Glücklicherweise hatte sich niemand verletzt, was auch

den anwesenden Zuschauern, darunter einige Dienststellenleiter, sehr recht war.

Zur Siegerehrung ließ es sich der 1. Bürgermeister der Gemeinde Kürnach, Thomas Eberth, nicht nehmen, uns

die Ehre zu erweisen, und fand anlässlich dieser tollen Veranstaltung die richtigen Worte für alle Akteure. Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Kürnach für das Überlassen der Höllberghalle und die tolle Unterstüt-

zung durch das Hausmeister-team!!!

Ein großer Dank auch an das Helferteam der **DPoIG** Unterfranken um Alexandra Brem, Bernhard Bätz, Benjamin Hubka und Holger Fiederling. ■

12. Deutsche Polizeimeisterschaft im Ju-Jutsu in Lindow (Mark)/Brandenburg Bayerische **DPoIG**-Mitglieder im Medaillenregen

Vom 4. bis 7. Dezember 2017 fanden in Lindow (Brandenburg) die 12. Deutschen Polizeimeisterschaften im Ju-Jutsu statt. An der von der Bundespolizei ausgerichteten Veranstaltung nahmen 130 Athleten aus 14 Bundesländern und des Bundes teil. Das bayerische Team reiste mit zwölf Kämpferinnen und Kämpfern sowie dem Betreuungsteam Robert Spengler (Mannschaftsführer), Jörg Zerle und Roland Starflinger (PP OBS), als den Kampfrichtern, Richard Straub und ebenfalls als Kampfrichterin unsere bayerischen Landesbeauftragte der Frauen- und Familienvertretung, Birgit Manghofer, an.

Der erste Wettkampftag begann mit den Gewichtsklassen der Männer bis 77 Kilogramm und bis 85 Kilogramm. In der stark besetzten Klasse bis 85 Kilogramm setzte sich unser **DPoIG**-Mitglied Andreas Neureuther in seinem Pool technisch klar durch und zog in das Finale ein. In diesem musste er sich allerdings seinem Finalgegner geschlagen geben und konnte den zweiten Platz erkämpfen. Matthias Attenberger vom USK Dachau unterlag in einem seiner Vorkämpfe dem späteren Sieger in der Gewichtsklasse und konnte sich in einem starken Kampf um Platz 3 die Bronzemedaille erkämpfen.

In der Klasse bis 77 Kilogramm war unser **DPoIG**-Mitglied Wilhelm Siegmund nicht zu stop-

pen. Nach 1999 und 2003 konnte er 2017 bei seiner achten Teilnahme an einer DPM erneut den Titel des Deutschen Polizeimeisters für sich erkämpfen.

Bei den Damen bis 62 Kilogramm zog Therese Kopietz von der Bepo Dachau nach zwei überlegenen Siegen in den Vorkämpfen in das Finale ein. Dort musste sich allerdings der ehemaligen Junioren-Weltmeisterin und mehrfachen Deutschen Meisterin Heidi Diederling aus Baden-Württemberg vorzeitig geschlagen geben.

Der bayerische Erfolgskurs ging aber weiter. In der Gewichtsklasse der Damen bis 70 Kilogramm setzte sich Jennifer Rutka in ihren Kämpfen durch und zog in das Finale ein. Dort konnte sie sich mit deutlichem Punktevorsprung die Goldmedaille erkämpfen. Bianca Siegmund (OED Bamberg) erkämpfte sich einen beachtlichen Platz 3.



© Bundespolizei (2)

Mit zweimal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze verabschiedete sich das Team Bayern vom ersten Wettkampftag. Aber auch an Tag zwei der Veranstaltung sollte das Team nicht ohne Medaille bleiben.

Im Schwergewicht der Männer über 94 Kilogramm konnte Felix Ditschek (PI Murnau) mit Kämpfen auf technisch höchstem Niveau in das Finale einziehen. Hier musste er sich allerdings knapp seinem Finalgegner Marcel Jamet vom Bund geschlagen geben. Lukas Schneider vom USK Nürnberg verlor einen Kampf gegen den

späteren Deutschen Meister, konnte sich aber im Kampf um Platz 3 behaupten und die Bronzemedaille sichern.

Gekrönt wurde das hervorragende bayerische Einzelergebnis mit dem Gewinn der Mannschaftswertung mit insgesamt zweimal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze. Felix Ditschek aus dem PP OBS erhielt den Preis für den schnellsten Kampf (26 Sekunden) und wurde mit dem Preis für den besten Techniker des Turniers geehrt.

Beachtliche Leistungen erbrachten auch Jonathan Semrau, Florian Götz, Stefan Grunert und Andreas Neugebauer in ihren Gewichtsklassen.

Die **DPoIG** Bayern gratuliert dem ganzen Team zu den herausragenden Erfolgen, verbunden mit dem Wunsch, dass auch in Zukunft die Kampfsportarten im Polizeisport gefördert werden und den Stellenwert erhalten, den sie verdienen. ■